Seemannshauses, das zur Zeit zur Aufnahme von 100 Seeleuten eingerichtet ist, hat am 1. März 1863 stattgefunden. Oeconom des Seemannshauses ist Herr Capitain Albert Jacobsen; Cassirer Herr J. W. Gieseke. Die Insassen des Seemanns-Krankenhauses werden durch die Verwaltung des Seemannshauses verpflegt. Im Seemannshause befinden sich die Navigationsschule, sowie die Bureaux des Seemanns-Amtes und der hamburgischen Seemannskasse.

Die deutsche Seewarte, hat ihre Bureaux seit Mitte September 1881 in dem neuen Dienstgebäude der Seewarte auf dem Stintfang. Die Arbeiten derselben vertheilen sich in vier Abtheilungen. 1. Abth. für maritime Meteorologie, 2. Abth. für Instrumente und Deviation der Compasse, 3. Abth. für Witterungskunde, Küsten-Meteorologie und Sturmwarnungswesen, 4. Abth. für Chronometer-Prüfungen. Mit Beginn des Jahres 1876 trat letztere ins Leben, dieselbe befindet sich in einem eigens zu diesem Zweck in der Nähe der Hamburger Sternwarte am Wall, errichteten Gebäude und ist der Leitung des Directors der Sternwarte unterstellt. Beamten-Verzeichniß der Deutschen Seewarte siehe im zweiten Abschnitt.

Siele. Die Siele dienen zur Aufnahme und Ableitung des Tagewassers und des gesammten häuslichen Verbrauchswassers einschließlich der Closetabflüsse, und sind befestigbare Canäle aus Backstein-Rollschichten und Portland-Cementmörtel gemauert, von ovalem oder eiförmigem Querschnitt. Die Entwässerung der Stadt durch solche tiefliegende Siele mit directem Ausfluß in den Elbstrom wurde beim Wiederaufbau des 1842 durch Feuer zerstörten Stadttheiles begonnen, ist seitdem über die ganze Stadt und die Vorstadt ausgedehnt und es werden jetzt auch für die außerstädtischen im starken Anbau begriffenen Districte ähnliche Siele zur Ausführung gebracht. Die Gesammtlänge der bis Ende 1887 zur Ausführung gebrachten Siele beträgt ca. 274 km. Die tiefer liegenden Hauptsiele werden durch das aufgestaute Wasser des Alsterbassins, die höher liegenden Siele durch Aufstauung und plötzliches Ablassen des ihnen zugeführten Verbrauchswassers gespült. Bei außergewöhnlich hohen Elbwasserzuständen (Sturmfluthen) werden die Sielmündungen durch selbstwirkende Stemmthore und Hängeklappen, sowie durch gußeiserne Schosse geschlossen, um die tiefer liegenden Gegenden resp. Keller vor Ueberschwemmung durch Rückstau zu schützen. Während solcher Zeit dient das Sielsystem selbst als Reservoir und bei länger anhaltendem Hochwasser, namentlich bei gleichzeitig starken athmosphärischen Niederschlägen wird der Sielinhalt durch Nothauslässe in die Alster oder mit derselben in Verbindung stehende Canäle abgelassen. Wegen näherer Details und event. Besichtigung der Sielanlagen hat man sich an das **Centralbureau der Baudeputation,** Bleichenbrücke 17, zu wenden.

Das Stadthaus, auf dem Neuenwall, wurde von dem Minister Carls des Zwölften, Baron von Görtz, erbaut, und 1772 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um den kaiserl. Gesandten als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizeiverwaltung bestimmt, und das nebenan liegende Haus Nr. 90 mit demselben zu jenem Zweck verbunden. Im letzteren befinden sich: die Polizei-Casse, das Bureau für Erhebung der Hundesteuer und die Abtheilung III (Sittenpolizei). Im Stadthause rechts parterre ist das Audienzzimmer der Polizeiherren. In der ersten Etage befindet sich die Abtheilung Ib, in der zweiten Etage die Criminal-Abtheilung. Links parterre befinden sich die Bureaux der Abtheilungen Ia und X, sowie die Zimmer der Polizei-Aerzte. — Das Bureau der Bau-Polizei ist Neuerwall 77.

Die Stadtmühle, in der Poststraße am Bleichenfleet belegen, im Jahre 1853 vollendet. Das 156 Fuß lange und 50 Fuß breite Gebäude ist vier Stockwerke hoch und enthält einen gewölbten, den Schiffen zugänglichen Unterbau, so daß ein Aufnehmen und Abletzen des Getreides innerhalb des Gebäudes stattfinden kann. Das Triebwasser wird durch gewölbte Canäle von der Alster den sechs horizontalen Wasserrädern zugeführt. Die Mühle enthält 12 Mahlgänge, der vordere Theil des Gebäudes ist die Wohnung für den Mühlenpächter.

Die Sternwarte liegt auf einer Bastion des Walls, nahe am Millerthor 39m. 53s., 7 in Zeit östlich von Greenwich oder 13 m. 41s,2 westlich von Berlin unter 53° 33′ 7″, nördl. geographischer Breite. In dem westlichen Flügel befindet sich die Wohnung des Directors, sowie auf dem flachen Dache unter einer hölzernen Drehkuppel ein älterer fünffüßiger Refractor von Frauenhofer. Das dazwischen liegende Paterre-Gebäude enthält zunächst einen Meridiankreis, dessen Fernrohr eine Objectiv-Oeffnung von 48 pariser Linien hat. Dieses Instrument, bereits 1836 von den Herren A. & G. Repsold für die Sternwarte geliefert, wurde in den Jahren 1865 u. 1866 wesentlich vervollkommt, so daß es jetzt wieder im Stande ist, den Ansprüchen der modernen Beobachtungskunst zu genügen; ferner ein älteres fünffüßiges Mittagsrohr von J. Repsold. Die Pfeiler, auf denen beide Instrumente ruhen, sind sehr fest fundirt, zur besseren Controle etwaiger kleiner Veränderungen im festen Stande des Meridiankreises dient überdies noch ein Mirenhäuschen auf der Südseite des Gartens. Der hohe Thurm auf der Nordseite enthält seit October 1867 ein vorzügliches größeres Aequatoreal aus der Werkstätte der Herren A. Repsold Söhne hier. Dieses höchst werthvolle Instrument, dessen optische Kraft gleichfalls eine bedeutende ist — das Objectiv hat eine freie Oeffnung von 9,6 pariser Zoll bei einer Brennweite von 9,6 Fuß — dient insbesondere zur Bestimmung der absoluten Positionen der Gestirne und ist eines der größten Meßinstrumente, welche bisher in dieser eigenthümlichen Art construirt worden sind. Mit Hülfe eines sehr sorgfältig ausgeführten Uhrwerks ist das Fernrohr im Stande, der täglichen Bewegung der Gestirne von Osten nach Westen genau zu folgen. Die Zeitmomente der Beobachtungen können durch einen sogenannten Chronographen auf galvanischem Wege aufgezeichnet werden. Zur Unterstützung der chemischen Beschaffenheit der Himmelskörper dient ein spectral-analytischer Apparat. Die eiserne Drehkuppel ist aus der Maschinenfabrik der Herren Moltrecht & Co. Außerdem besitzt die Sternwarte verschiedene ältere kleine Telescope und Meßapparate, darunter ein vierfüßiges Heliometer, einen größeren Kometensucher, diverse astronomische Pendeluhren (darunter eine mit luftdichtem Verschluß und galvanische Uhren, sowie eine Bibliothek. Die Mittheilung genauer Zeit geschieht einmal durch den auf dem Thurm des Quaispeichers aufgestellten Zeitball, der genau zum Greenwicher Mittag (also um 12 h 39 m 54 s Hamburger Zeit) auf electrischem Wege von der Sternwarte aus fallen gelassen wird, und dann durch die am Börsengebäude angebrachte sympathetische Uhr, welche in electrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf der Sternwarte steht. Neben der Sternwarte befindet sich das Gebäude der gleichfalls der Leitung der Sternwarte unterstellten IV. Abtheilung der Deutschen Seewarte (Chronometer-Prüfungs-Institut). Die Sternwarte steht unter der Oberschulbehörde. Director ist Herr Dr. George Rümker. Observator ist Herr Dr. W. Luther.

Thier-Asyl, am Ende des Grevenweges in Borgfelde. Dasselbe aus den Mitteln von Elpis Melena (Marie Espérance v. Schwarz) 1881 erbaut, und dem Neuen Hamburgischen Thierschutzverein in Anerkennung seiner Bestrebungen gegen die Vivisection, zur unentgeldlichen Benutzung übergeben, ist zur Aufnahme von sogenannten herrenlosen Thieren eingerichtet. Es enthält im Innern 11 große geräumige Abtheilungen (Ställe) für Hunde, einen Pferdestall, sowie drei wohlverwahrte, mit Eisen beschlagene Käfige, welche speciell für wuthverdächtige oder sonst gefährliche Hunde bestimmt sind. Außerdem befinden sich beim Gebäude vier je 50 Fuß große Höfe, welche den Aufenthalt kranker Hunde, sowie der Hunde und Hündinnen im Freien ermöglichen. Herrenlose, verunglückte oder sonst hülflose Thiere finden zu jeder Zeit ohne vorherige Anmeldung Aufnahme. Pro 1886/87 wurden 630 herrenlose Hunde, sowie eine große Anzahl Katzen, welche in Folge des großen Abbruchs herrenlos wurden, aufgenommen. Die Einlieferung der Thiere erfolgt nicht direct in das Asyl, sondern an das Bureau des Vereins. Zur Bequemlichkeit des Publikums hat der Neue Hamb. Thierschutz-Verein am 1. October 1887 eine Annahmestelle für herrenlose Thiere in der Stadt errichtet, und zwar ist dieselbe so günstig gelegen (große Bäckerstraße Nr. 4 in der Steinzeug-Handlung), daß es nunmehr Jedermann möglich ist sich eines herrenlosen Thieres zu erbarmen, da die Gelegenheit geboten ist dasselbe sofort und ohne Scherereien wieder los zu werden. Die Leitung des Asyl's wird von den Vorstandsmitgliedern des Neuen Hamb. Thierschutz-Vereins: Frau E. Ebeling, Brekelbaum's Park 25, Herren Dr. med. O. Alt und B. Zimmermann, Vorsitzender des genannten Vereins, bewirkt. Anzeigen über vermißte und verlaufene Hunde sind an das Central-Bureau des Neuen Hamb. Thierschutz-Vereins, Brekelbaum's Park 25, zu richten. Daselbst Auskunft über die in dem Asyl befindlichen Hunde. Sprechzeit täglich von 9—12 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. (Ueber die Verpflegungs- und Behandlungs-Anstalt für gesunde und kranke Thiere siehe: Thier-Hospital).

Thier-Hospital am Grevenweg in Borgfelde (Comptoir: Brekelbaum's Park 25). Dasselbe von dem Vorsitzenden des Neuen Hamburger Thierschutz-Vereins, Herrn B. Zimmermann, begründet und am 1. October 1882 eröffnet, ist zur Aufnahme und Behandlung kranker Thiere, speciell Hunde und Katzen, eingerichtet, sowie mit einer Wasch- und Reinigungs-Abtheilung für Thiere verbunden. Die Bedingungen für Aufnahme resp. Verpflegung und Behandlung kranker Thiere, sowie die Pensionspreise für gesunde Hunde ꝛc. sind nur in dem Comptoir, Brekelbaum's Park 25, und St. Johannisstraße 22 (daselbst geöffnet täglich von 2—4) zu erfahren. Auf Wunsch werden auch Thiere auf die bekannte schmerzlose Weise mittelst Chloroform getödtet.

Verwaltungs-Gebäude, Bleichenbrücke 17. Parterre: Stadtwasserkunst. Vermessungs-Bureau. Bureau für das Hypothekenwesen der Stadt und St. Pauli. Bureau des Landhypothekenwesens. Stube des Castellans. Erstes Stockwerk: Zollcommissariat, Präsidial-Bureau und Secretariat der Deputation für indirecte Steuern, Declarations-Bureau, Handelsstatistisches Bureau, Consumtions-Bureau, Friedhofs-Bureau. Zweites Stockwerk: Sprechzimmer des Herrn Präses der Bau-Deputation, Secretariat der Bau-Deputation, Bureau des Herrn Ober-Ingenieur Meyer, Central Bureau für das Ingenieurwesen (und Sielverwaltung), Bureau des Herrn Bau-Director Zimmermann, Directions-Bureau für das Hochbauwesen. Ingenieur-Bureau für den Hammerbrook, südöstliches Landgebiet, Bergedorf, großer Grasbrook und Harburger Weg (Bau-Abtheilung 4). Drittes Stockwerk: Ingenieur-Bureau für die innere Stadt (Bau-Abtheilung I u. Ia), Buchhalterei der Bau-Deputation. Keller: Wohnung des Castellans und eines Schosschließers der Stadt-Wasserkunst, Lohnstube der Bau-Deputation.

Im Nebengebäude: Parterre: Bureau der Gasanstalt. Bureau des Beleuchtungswesens. Zweites Stockwerk: Ingenieur-Bureau für die neue Elbbrücke ꝛc. (Bau-Abtheilung 4a). Drittes Stockwerk: Bureau der 1sten und 2ten Hochbau-Abtheilung.

Auf dem Hofe: Stube der Sielwärter.

Im Hause Bleichenbrücke 12, III. und IV. Etage: Ingenieur-Bureau für St. Georg und das nordöstliche Landgebiet (Bau-Abtheilung 2) und Ingenieur-Bureau für St. Pauli, Steinwärder, kleiner Grasbrook und das nordwestliche Landgebiet (Bau-Abtheilung 3).